



Protokoll Gemeinderat

2. Sitzung, Montag, 1. März 2021, 20.00 Uhr, Videokonferenz

<i>Vorsitz</i>	Hof Daria, Gemeindepräsidentin
<i>Protokoll</i>	Riso Sandro, Gemeindeschreiber
<i>Anwesend</i>	Erlachner Pascal, Majnarić Yvonne, Schmid Patrick, Wüthrich Florian, Widmer Bettina, Riesen Christian (Gemeinderäte), Zimmermann Rolf (Finanzverwalter), Matthias Bähler (Finanzverwalter) Rossi Remo (Schulleiter/Verwaltungsleiter) Pittroff Mirco (Leiter Bauabteilung)
<i>Entschuldigt</i>	-
<i>Gäste</i>	Merk Maria (Präsidentin Fiko), Waldmeier Christian (Ersatz-Gemeinderat), Karrer Laurent (Ersatz-Gemeinderat)
<i>Zuhörer</i>	-

Geschäfte:

- 1. Behördenangelegenheiten: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)**
- 2. Stellungnahme FIKO zu Investitions- und Finanzplan**
- 3. Sachgeschäft: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)**
- 4. Beschwerdeangelegenheit: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)**
- 5. Arbeitsgruppe Kultur: Budget 2021 – alternative kulturelle Projekte und Beschaffungen**
- 6. Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 28.04.2021**
- 7. Erläuterungen Neubau Personenunterführung zur Gemeindeversammlung vom 28.04.2021**
- 8. Protokoll vom 25.01.2021**
- 9. Pendenzen**
- 10. Zuschriften**
- 11. Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Ich begrüsse alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und die Chefbeamten zur 2. Sitzung im Jahr 2021. Gemäss den neuen Richtlinien und aufgrund der aktuellen epidemiologischen Lage, hoffe ich, dass es die letzte Sitzung in Form einer Videokonferenz sein wird. Sollte sich die Lage nicht wieder verschlechtern, werden wir die nächste Sitzung wieder öffentlich halten, voraussichtlich in der Turnhalle Alp, um den nötigen Abstand gewähren zu können.

Als Gäste begrüsse ich heute ich Maria Merk, Christian Waldmeier und Laurent Karrer. Bei den Traktanden, welche nicht öffentlich sind, muss sich Maria Merk jeweils ausklinken. Sie wird jedoch angerufen, wenn sie sich wieder einwählen kann. Bei Traktandum 3 kannst sie dabei sein, die FIKO hat ja schliesslich das Geschäft im Auftrag des Gemeinderates geprüft.

Die Geschäftsliste liegt vor.

Gibt es Änderungswünsche zur Geschäftsliste?

Christian Riesen: Für das Traktandum «Behördenangelegenheiten: Abschlussbericht Untersuchungskommission» wird Christian Waldmeier für mich Einsitz nehmen, deshalb stelle ich den Antrag, dieses Geschäft gleich zu Beginn zu behandeln. Des Weiteren stelle ich den Antrag, das Geschäft öffentlich zu behandeln.

(Christian Riesens Antrag, das Geschäft gleich am Anfang der Sitzung zu behandeln, wird einstimmig angenommen. Der Antrag, das Geschäft öffentlich zu behandeln, wird mit 1 zu 6 Stimmen abgelehnt)

1. Behördenangelegenheiten: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

2. Stellungnahme FIKO zu Investitions- und Finanzplan

Aktenhinweis: Stellungnahme der FIKO an den Gemeinderat vom 22. Februar 2021.

Die Gemeindepräsidentin Hof Daria, Riesen Christian und Merk Maria nehmen wieder an der Videokonferenz teil. Karrer Laurent und Waldmeier Christian verlassen die Gemeinderatssitzung.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Ich danke der FIKO für die Stellungnahme zum Investitions- und Finanzplan.

Die FIKO weist darauf hin, dass für den Ausbau des Hinterbüels völlig unsichere, fiktive Minimalbeträge und für die Danzmatt Verkaufswerte enthalten sind, welche man noch nicht genau beziffern kann. Dies war dem Gemeinderat bei der Besprechung des Investitions- und Finanzplans ebenfalls bewusst. Die Pläne stellen entsprechend ja auch ein Planungsinstrument dar, in welche zu erwartende Ausgaben und Einnahmen eingetragen werden, auch wenn man sie noch nicht genau beziffern kann.

Zum Hinterbüel ist festzuhalten, dass der Gemeinderat noch keine Kenntnis hat über die Machbarkeitsstudie, daraus erst eine Zahl zur Gesamtsumme kennt und diese Zahl wurde deutlich abgelehnt. Entsprechend wird die AG Schulraumplanung ihre Arbeit vertieft weiterführen. Hierzu weiss die FIKO wohl sogar mehr als der Gemeinderat, ist sie doch mit einer Person in der AG Schulraumplanung vertreten.

Entscheidend bei allen Projekten, welche bereits beziffert werden konnten oder noch beziffert werden müssen, sind folgende Aspekte oder Fragen:

- Wie viel Zeit bleibt uns für die einzelnen Planungen? Dies ist bezüglich des Agglo4 klar, nämlich keine mehr. Dieses Projekt hat der GR verabschiedet und es gelangt nun an die Urne. Mit der SBB wäre eventuell noch eine Übereinkunft für eine spätere Mitfinanzierung zu tätigen. Allerdings fällt dann sicherlich der Beitrag aus dem Agglo4 weg und da erwarten wir einen Beitrag von 30 – 50%. Beim Schulhaus bleibt uns laut Remo Rossi noch einiges mehr an Zeit und diese gilt es zu nutzen. Das Projekt wird, wie von der FIKO verlangt nochmals gründlich geprüft.
- Wie hoch ist die aktuelle Verschuldung und wie weit dürfen wir uns überhaupt verschulden, um nicht in die Kontrolle durch den Kanton zu fallen? Ich persönlich bin der Meinung, dass wir uns aufgrund der Investitionen, die zu tätigen sind, einer höheren Verschuldung stellen müssen. Vorläufig, ohne den Steuerfuss anzuheben. Mit dem Bewusstsein, nach Abschluss der Investitionen die Priorität auf den Abbau der Schulden zu lenken. Die FIKO schlägt dies ebenfalls vor «im jetzigen Zeitpunkt ist auf eine Steuererhöhung als Massnahme zur Finanzierung der Investitionen zu verzichten.»

Somit können wir mit einer Ausnahme auf die Vorschläge der FIKO eingehen. Die Ausnahme bleibt, das Projekt PU zu verschieben.

Wüthrich Florian: Die FIKO hat sich auf die Tragbarkeit der Finanzierung konzentriert. Sie haben die finanziellen Ziele des Gemeinderats berücksichtigt mit der Idee, dass der Steuerfuss nicht angehoben werden muss. Wir sprechen hier von 2 Varianten des Investitions- und Finanzierungsplans: die 1. Variante ist ohne Etappierung. Die 2. Variante mit Etappierung. Die 1. Variante wurde von der FIKO nicht weiterverfolgt, weil es bedeuten würde, dass viel zu viel Fremdkapital nötig wäre. Und dies wäre für die Gemeinde nicht tragbar. Die 2. Variante wurde zusammen mit dem Finanzverwalter, Matthias Bähler, untersucht. Und diese Variante ist nur tragbar, wenn sich der Kanton mit einer Finanzierung von 30-bis 50% beteiligt. Was mir etwas Sorgen bereitet ist, dass wir selbst mit dieser Etappierung sehr an der Grenze der Finanzierbarkeit gelangen. Eventuell muss der Gemeinderat ein Projekt priorisieren.

Merk Maria: Wir haben festgestellt, dass die Schulraumplanung anfangs zu tiefe Zahlen kommuniziert hatte. Dasselbe ist für das Projekt der Personenunterführung geschehen. Es gibt mittlerweile eine weitere Variante, die Florian noch nicht erwähnt hat: Eine Redimensionierung. Wie wichtig und wie dringend ist der Schulraum? Wenn der Schulraum priorisiert werden soll, dann muss man versuchen, den Bau der neuen Personenunterführung zu verschieben. Oder man versucht die Etappierung zu erweitern. Die Verantwortung dazu liegt beim Gemeinderat.

Widmer Bettina: Der Bericht ist ausführlich und zeigt in welche Richtung es geht. Es ist wichtig zu wissen, wieviel für den Schulraum nötig ist. Das Projekt Agglo4, welches nun an die Urne kommt, kostet im besten Fall CHF 3,3 Mio., im schlechtesten Fall CHF 4,6 Mio. Man geht davon aus, dass sich der Fiskalertrag bis 2025 nicht verändern wird. Ich verstehe diese Annahme der FIKO nicht. Die Ausgaben haben einen Einfluss auf den Steuerfuss. Ich frage mich aber, warum erhöhen wir den Steuerfuss nicht? Für eine gesunde Finanzierung gehört eine Anhebung des Steuerfusses dazu. Diese Ausgaben können wir mit einer Verschuldung allein nicht lösen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Das Projekt Agglo4 wird nur dann realisiert, wenn eine Beteiligung von Bund und Kanton von 30-50% zugesichert wird. Es geht uns wie vielen anderen Gemeinden auch. Wir möchten uns weiterentwickeln und gleichzeitig müssen wir mit der Finanzierung der Projekte hantieren. Eines der grösseren Projekte ist die Personenunterführung. Aber wir sind auch verpflichtet den nötigen Schulraum zur Verfügung zu stellen.

Wüthrich Florian: Der Fiskalbetrag hat sich in den letzten 5 Jahren positiv entwickelt. Die Gemeinde Wangen hat im kantonalen Vergleich immer noch einen tiefen Steuerkraft. Wenn wir aber eine Erhöhung des Steuerfusses in Betracht ziehen, so wird die Gemeinde auch für Neuzuzüger weniger attraktiv.

Merk Maria: Wir haben bei Matthias Bähler nachgefragt, welche Auswirkungen die Covid-19 Situation hat. Wir haben auch bezüglich Bautätigkeit in der Gemeinde nachgefragt. Die Wohnungen die aktuell gebaut werden, ziehen nicht finanzkräftige Personen an. Gemäss Aussage von Mirco Pittroff hat es noch Landreserven. Darauf werden wohl zu einem späteren Zeitpunkt, nicht in den kommenden 5 Jahren, Einfamilienhäuser gebaut. Wir müssen uns aber darauf konzentrieren, wie die die Finanzierung in den nächsten 5 Jahren aussehen soll. Darauf basiert auch der Finanzplan.

Bähler Matthias: Ich möchte nochmal darauf zurückkommen was die FIKO errechnet hat. Wir haben bisher bei jedem Jahresabschluss immer höhere Steuererträge gehabt. Der Finanzplan berücksichtigt dies. Die Zahlen basieren auf dem Jahr 2020 und da beträgt der Fiskalbetrag CHF 15,5 Mio. Budgetiert hatten wir ca. CHF 14 Mio. Der Abschluss 2020 ist aber noch nicht fertig. Das Steuerwachstum aufgrund einer Bautätigkeit zu berechnen erachte ich als äusserst schwierig. Wir können in der aktuellen Lage nicht damit rechnen, dass die Steuereinnahmen enorm heranwachsen. Ich bin der Meinung, dass der Steuerfuss mindestens auf 124 erhöht werden müsste. Die FIKO hat eine Erhöhung durchgerechnet und sogar 2 Varianten angegeben: Einmal mit dem Projekt Agglo4 und einmal ohne. Die Frage ist aber auch, ob eine Erhöhung überhaupt durchgesetzt werden kann, das müsste der Gemeinderat einschätzen können. Das Maximum an Verschuldung, die unsere Gemeinde verkraften kann, ist meiner Meinung nach CHF 13 Mio. Was die Auswirkungen von Corona betrifft, so kann ich das im Moment nicht beziffern. Es wird länger dauern, bis wir hier die Konsequenzen spüren. Es ist aktuell so, dass sich die Anrufe bei der Gemeinde häufen. Einige Steuerzahler brauchen vermehrt Unterstützung, sei es aufgrund von Kurzarbeit, geringeres Einkommen oder Ähnliches. Bitte berücksichtigt, dass in der Finanzplanung einige Faktoren nicht genau berechenbar sind. Das Projekt Agglo 4 ist ziemlich genau durchgerechnet worden. Aber die Schulerweiterung nicht. Der Gemeinderat muss nun entscheiden.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Der Finanzplan macht bezüglich fortfahrender Finanzierung ab dem Jahr 2026 eine Aussage, und zwar, dass die 5 weiteren Jahre tiefer angesetzt werden. Wenn wir also 10 Jahre vorausschauen, so kann man sagen, dass die wichtigsten Projekte saniert, ausgebaut und instand gestellt wurden. Ich gehe davon aus, dass ab der Fertigstellung von Hinterbüel 3 nicht mehr allzu grosse Investitionen auf die Gemeinde zukommen. Eventuell kann Mirco noch etwas dazu sagen.

Pittroff Mirco: Es sind sämtliche Sanierungen der Schulen aufgeführt, das Agglomerationsprojekt ist vorhanden und es sind ebenfalls Zahlen für allfällige Schulraumerweiterungen aufgeführt. Ich bin, was die Schulraumplanung betrifft, zuversichtlich. Ich habe noch eine Ergänzung bezüglich Aussage von Maria Merk betr. Steueraufkommen von Eigenheimbesitzer. Im Moment haben wir kein «flüssiges» Bauland zur Verfügung. Bauland wird von einigen Grundeigentümern gehortet. Aber es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sich dies mit der bevorstehenden Raumplanungsrevision ändern wird. Dies wird einen Einfluss auf das Steueraufkommen haben. Betreffend Vorgehensweise Projekt Agglo4 bittet die FIKO gemäss ihren Mitbericht zu prüfen, ob der Bau der Unterführung nicht zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden könnte. Grundsätzlich ist die Umsetzung der Unterführung auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich, jedoch mit deutlich höheren Kosten und ohne Förderung im Agglomerationsprogramm sowie ohne Subventionen durch die SBB. Die SBB wartet aktuell auf unseren Bescheid, d.h. einerseits auf die Abstimmung des Volkes und andererseits auf die allfällige Beteiligung von Bund und Kanton von 30-50%. Erst nach diesen Entscheiden wird die SBB beschliessen, wie es mit dem Umbau des Bahnhofs weitergeht.

Wüthrich Florian: Wir haben uns vor allem auf eine grössere Etappierung konzentriert, die Variante 2 des Finanzplans. D.h. wir haben in den kommenden 5 Jahren weniger Investitionen vor als mit Variante 1. Grundsätzlich ist es aber so, dass wir, bedingt durch Unerwartetes, meistens mehr Ausgaben für unsere Investitionen haben, als wir berechnen. Die Projekte dauern meist mehrere Jahre, die Gesetze ändern sich in der Zwischenzeit und dann muss man Geld bereitstellen, das anfangs nicht berücksichtigt wurde. Ich denke nicht, dass im 2026 oder 2030 alles abgeschlossen sein wird.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Florian, ich denke du hast mich falsch verstanden. Ich weiss, dass gewisse Sanierungen weitergehen. Was ich meine ist, dass sehr viel in den letzten 5 Jahren gemacht wurde und auch in den weiteren 10 Jahren geschehen wird. Die Heizungen sind erledigt, alle Schulhäuser sind saniert. Was die gesetzlichen Veränderungen betrifft, so können wir das nicht voraussehen. Mir ist wichtig, dass bezüglich dem Programm Agglo4 offen kommuniziert wird. Die Steuerzahler müssen wissen, dass wir gewisse Varianten wie z. B. eine Steuererhöhung prüfen, aber wir noch nichts beantragt haben. Bisher haben sich Maria, Matthias, Bettina und Florian dazu geäussert. Gerne möchte ich aber die Meinung der anderen Gemeinderäte hören.

Majnarić Yvonne: Ich bin eher Bettinas Meinung, dass das Programm Agglo4 ein Prestige-Projekt ist. Ich finde, dass das Projekt für den Schulraum priorisiert wird.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Es ist eher so, dass nicht beide Projekte gleichzeitig realisiert werden können. Und es ist auch Fakt, dass wir mit dem Projekt Schulraumplanung sowieso im Verzug sind. Mit dem Programm Agglo4 sind wir schon weiter und wir brauchen hier jetzt eine Entscheidung.

Rossi Remo: Es ist so, dass wir einen Zeitdruck im Agglomerationsprojekt haben. Wir können dies nicht weiter verzögern. Es ist aber auch wichtig, dass bei der Gemeindeversammlung transparent kommuniziert wird, dass nicht beide Projekte gleichzeitig realisiert werden können. Es muss auch klar sein, dass wir das Projekt für den Schulraum nicht wie vorgesehen realisieren können und eine Erhöhung der Steuern in Betracht gezogen wird. Mit einer klaren Kommunikation kann der Stimmbürger dann selber entscheiden ob die Personenunterführung zum Nachteil des Schulraums priorisiert wird.

Widmer Bettina: Wir müssen die Traktanden der Gemeindeversammlung überarbeiten, denn es gibt Punkte, die bisher noch nicht vorgesehen sind: Die Gleichzeitigkeit der beiden erwähnten Projekte, die Auswirkungen auf den Steuerfuss und dass das Projekt Agglo4 nur realisiert werden kann, wenn eine Subventionierung durch den Bund und Kanton von 30-50% stattfindet.

Erlachner Pascal: Beide Projekte sind sehr spannend. Als Lehrperson sehe ich die direkten Einflüsse, die wir in der Schulraumplanung vor allem jetzt in der Corona Situation haben. Als Beispiel: So können bei uns die 5.Klässler aktuell nicht in den Schwimmkurs. Die Turnhalle ist sehr stark besetzt. Wir müssen die Schüler aber trotzdem irgendwie beschäftigen. Dazu brauchen wir eine Lösung. Zu der Personenunterführung so ist es doch so, dass sie das Dorf verbindet. Meine Meinung dazu ist ebenfalls positiv.

Bähler Matthias: Als Finanzverwalter muss ich nun einige Fakten erwähnen. Wenn wir sagen, wir möchten keine Steuererhöhung, dann bedeutet dies, dass wir ein Fremdkapital von CHF 14 Mio. brauchen. Dies wiederum bedeutet eine Nettoverschuldung pro Einwohner von CHF 1800.-. Alle Kennzahlen, welche wir im Leitbild hinterlegt haben, werden missachtet. Wir gehen mit der Finanzierung ans absolute Limit. Es bleibt kein Freiraum für unvorhergesehene Ausgaben. Und wenn wir zu einem späteren Zeitpunkt eine Erhöhung des Steuerfusses in Betracht ziehen so wird das äusserst schwierig dies durchzubringen.

Schmid Patrick: Ich schliesse mich Remo an. Die Haltung des Gemeinderats soll klar sein. Aber der Stimmbürger soll sich bei der Abstimmung zur Personenunterführung auch im Klaren sein, was ihre Stimme für die beiden Projekte bedeutet. Für mich ist das Projekt zur Schulraumplanung wichtig. Ich finde es jedoch auch wichtig, den Einwohnern eine Verbundenheit von Gross- und Kleinwangen zu vermitteln. Dies würde mit dem Projekt Agglo4 der Fall sein. Der finanzielle Zeitpunkt der Personenunterführung finde ich passend. Deshalb stimme ich für die Personenunterführung. Ich finde es sollte eine Möglichkeit für die Arbeitsgruppe Schulraumplanung sein, ihr Projekt entsprechend anzupassen.

Riesen Christian: Die Zahlen der FIKO sind nicht überraschend. Ich bin für die Transparenz gegenüber dem Volk, mit Aufführung der Vor- und Nachteile. Matthias hatte die Kennzahlen des Leitbildes erwähnt. Die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen müssen definieren können, was ihnen wieviel wert ist. Es werden dann wiederum viele Fragen entstehen, diese müssen beantwortet werden können.

Wüthrich Florian: Ich schliesse mich betreffend Transparenz den anderen an. Die Personenunterführung ist eine einmalige Gelegenheit, deshalb finde ich müssten wir jetzt transparent handeln und die Zahlen dem Stimmvolk offenlegen. Aber die Auswirkungen auf den Steuerfuss müssen klar sein.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Alle haben sich zu diesem Traktandum geäussert. Wir schliessen dieses nun ab.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

- **Der Bericht der FIKO wird zur Kenntnis genommen.**

3. Sachgeschäft (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

4. Beschwerdeangelegenheit: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

5. Arbeitsgruppe Kultur: Budget 2021 – alternative kulturelle Projekte und Beschaffungen

Aktenhinweis: Schreiben des Präsidenten Arbeitsgruppe Kultur an den Gemeinderat vom 20.02.2021.

Erlacher Pascal: Wie vom Antrag von Beat Gutzwiller hervorgeht, so möchte die Arbeitsgruppe Kultur trotz gewissen Hindernissen der Bevölkerung von Wangen etwas bieten. Es geht nicht um ein Gesamtbudget, aber es soll im 2021 darum gehen, dass gewisse Veranstaltungen durchgeführt werden können, obwohl diese nicht vorgängig im Budget eingegeben wurden. Das birgt gewisse Herausforderungen beim Verbuchen der Finanzen, aber das haben wir bereits mit Matthias vorbesprochen und würde natürlich auch mit ihm wieder Rücksprache nehmen.

Bähler Matthias: Ich möchte zu diesem Antrag auf gewisse Punkte hinweisen. Paragraph 145 des Gemeindegesetzes lautet: "Der im Voranschlag festgesetzten Ausgabenkredite sind in der Höhe und in ihrem Zweck für alle Gemeindebehörden verbindlich." Paragraph 136 lautet: "Führung des Finanzhaushaltes. Der Finanzhaushalt der Gemeinde ist gesetzmässig, sparsam und wirtschaftlich zu führen." Diese Gesetze gilt es zu respektieren. Diese Ausgaben sollten eingespart werden.

Widmer Bettina: Ich finde grundsätzlich die Idee gut, kulturelle Anlässe trotz den aktuell erschwerten Bedingungen durchzuführen. Ich finde es auch initiativ hier Alternativen zu finden. Mich stört lediglich der 2. Antragsteil. Da steht: "Die Arbeitsgruppe Kultur darf eigenständig im verantwortungsvollen Umgang..." Die politische Verantwortung tragen wir als Gemeinderat. Wir sollten bei diesen Veranstaltungen ein Mitspracherecht haben. Bisher hat noch nie eine Gruppe frei über Gelder verfügen können. Wenn die Gruppe Ausgaben tätigt und wir nicht im Bild darüber sind, dann ist das politisch gesehen schwierig zu verantworten.

Riesen Christian: Auch ich finde grundsätzlich die Idee gut. Aber mit dem vorliegenden Antrag, besteht doch auch die Möglichkeit, dass laufende Kosten generiert werden, d.h. Kosten, die nicht einmalig sind. Und nach den Ausführungen von Matthias, so muss ich sagen, dass ich seiner Meinung bin.

Schmid Patrick: Ich kann mir gut vorstellen, dass wir der AG Kultur freie Hand über die CHF 25'000.- lassen können, wir aber für die einzelnen Vorhaben unser Einverständnis geben müssen. Die Verantwortung über die durchgeführten Anlässe liegt ja schliesslich bei uns. Im Übrigen haben wir genau diese Vorgehensweise, anlässlich der letzten GR-Sitzung beim Traktandum 4 «Passionsweg», angewandt.

Wüthrich Florian: Es ist ein schwieriges Jahr für alle, auch bezüglich Anlässe, die nicht stattfinden können. Wir haben ein Budget von CHF 25'000.-. Aber ich finde es äusserst schwierig, dass wir als Gemeinderat keine Kontrolle über diese Gelder und auch kein Mitspracherecht haben sollen. Ich kann mir vorstellen, dass eine gewisse Komplexität bei den Umbuchungen entsteht. Wenn es Dinge sind, die in eine andere Kontengruppe gehören, sieht es dann nicht so aus, als würde das Budget nicht ausgeschöpft und eventuell als Folge ein Nachtragskredit entstehen kann? Ich kann nicht hinter dem stehen, sondern finde wie auch Matthias, dass wir unsere Reglemente befolgen sollten.

Bähler Matthias: Es ist korrekt CHF 25'000.- haben wir kumulativ so durchgegeben. Aber der Gemeinderat weiss konkret, was dies beinhaltet. Wären Fragen dazu an der Gemeindeversammlung vorhanden gewesen, so hätten wir diese auch konkret beantworten können. Ich habe einfach mit einem solchen Antrag meine Mühe.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Die Argumente, die hier hervorgebracht wurden, kann ich gut nachvollziehen. Es sind zweckgebundene Ausgaben. Entsprechend werden einzelne Budgetposten nicht ausgeschöpft. Sehe ich das richtig, dass als Alternative die Arbeitsgruppe Kultur einen Anlass mit einem entsprechenden Budgetantrag an den Gemeinderat und einem Nachtragskredit ausarbeiten könnte?

Bähler Matthias: Ja, das ist korrekt. Es heisst: Reicht der Voranschlag nicht aus, um die Aufgaben zu erfüllen oder enthält der Voranschlag keinen entsprechenden Kredit ist vor der Mehrausgabe ein Nachtragskredit einzuholen."

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Also wäre die korrekte Vorgehensweise, dass die Arbeitsgruppe Kultur ein Projektvorschlag ausarbeitet und beziffert und mittels eines Nachtragskredits das Geld anfordert. Bedingt aber eine entsprechende Vorlaufzeit.

Bähler Matthias: Genau, das ist das Vorgehen gem. der Vorgabe.

Wüthrich Florian: Ein Nachtragskredit kann zu jedem Thema beantragt werden. Die Arbeitsgruppe Kultur ist frei dies so gegenüber dem Gemeinderat zu tun. Wir sprechen über Veranstaltungen, die nun nicht durchgeführt werden können. Wir hatten im Jahr 2020 und auch in diesem Jahr in der Einwohnergemeinde zusätzliche Ausgaben bezüglich Desinfektionsmittel und weiteren Schutzmassnahmen. Es gleicht sich somit etwas aus. Dies soll jetzt aber nicht als Nein gegenüber der Arbeitsgruppe Kultur bezüglich zukünftige Nachtragskredit gelten. Dieses Mittel kann weiterhin genutzt werden. Das kann der Arbeitsgruppe Kultur auch so mitgeteilt werden.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Dann würde ich vorschlagen, dass im Antwortschreiben, falls die Anträge abgelehnt werden, dies so der Arbeitsgruppe auch vermittelt wird. D.h. dass sie den regulären Weg mittels Nachtragskredit einhalten müssten. Oder wir formulieren den zweiten Antrag entsprechend um, sodass ein Nachtragskredit eingeholt werden muss. Wir stimmen nun über die 3 vorliegenden Anträge ab.

Der Rat beschliesst: (mit 4 zu 3 Stimmen)

- 1. Das an der GV 2020 genehmigte Budget 2021, von nicht durchführbaren Anlässen (Corona), darf für alternative kulturelle Projekte/Beschaffungen eingesetzt werden.**
- 2. Die Arbeitsgruppe Kultur kann ein Projekt beim Gemeinderat vorlegen und dafür ein Nachtragskredit beantragen. Der Nachtragskredit darf sich lediglich im Rahmen des bewilligten Budgets bewegen.**
- 3. Dieses Gesuch beschränkt sich auf das Jahr 2021.**

6. Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 28.04.2021

Aktenhinweis: Traktandenliste des Gemeindeschreibers zu Händen des Gemeinderates vom 10.02.2021.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Pittroff Mirco: Die Geschäftsliste sollte ergänzt werden: Die ISK wird an der Gemeinderatssitzung vom 29. März 2021 einen Antrag resp. einen Nachtragskredit (Sanierung Kanalisation Im Brodkorb - Gallusstrasse) einreichen. Dieser müsste dann, sofern der Gemeinderat dem zustimmt, vom Souverän an der Gemeindeversammlung vom 28.04.2021 bewilligt werden.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

- Die vorliegende Geschäftsliste wird mit dem Traktandum «Sanierung Kanalisation Im Brodkorb – Gallusstrasse» ergänzt und genehmigt.**

Gemeindepräsidentin Hof Daria: An der Gemeindeversammlung werde ich das erste Geschäft einleiten, Christian Riesen wird meine Worte gerne ergänzen dürfen, falls nötig.

Das zweite Geschäft wird von Patrick Schmid eingeleitet und das dritte Geschäft werde ich wieder übernehmen.

7. Erläuterungen Neubau Personenunterführung zur Gemeindeversammlung vom 28.04.2021

Aktenhinweis: Erläuterungen zum Neubau der Personenunterführung, erstellt von der Gemeindepräsidentin und vom Leiter Bauabteilung.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat eine Vergabe an ein professionelles Büro für Kommunikation abgelehnt, weshalb Mirco und ich den Entwurf aufgesetzt haben. Gemäss Absprache in der letzten Sitzung legen wir diesen Entwurf zur Diskussion dem Gemeinderat vor. Jede einzelne Aussage kann diskutiert werden und jede Änderung wird ins definitive Papier einfliessen.

Beispielsweise die Aussage zu den Steuern ist keine auf Tatsachen beruhende Aussage, da die Diskussion dazu erst heute unter Traktandum 2 geführt wurde.

Wie im Gemeinderat jeweils diskutiert, schlagen wir vor, den Bruttokredit von 7.6 Mio. der Bevölkerung vorzulegen vorbehaltlich einer Förderung von mindestens 30%. Sollte die Förderung tiefer ausfallen, wird das Vorhaben nicht umgesetzt.

Die zu erwartenden Einnahmen aus dem Verkauf der Danzmatt, der Liegenschaft, welche aktuell uns gehört, könnte noch aufgeführt werden.

Zu den Steuern würde ich vorschlagen den Satz so zu formulieren, dass diese stets überprüft und wenn nötig der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Nun gehen wir Seite für Seite durch und beraten den Inhalt.

Der Gemeinderat geht das Dokument Seite für Seite durch.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

- **Die überarbeitete Einladung wird dem Gemeinderat an seiner nächsten Sitzung nochmals vorgelegt.**

8. Protokoll Gemeinderatssitzung vom 25.01.2021

Aktenhinweis: Keiner.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Ich bedanke mich bei Sandro für das Protokoll vom 25.01.2021.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

- **Das Protokoll vom 25.01.2021 wird genehmigt.**

9. Pendenzen

Aktenhinweis: Keiner.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Aufgrund zweier Zuschriften möchte ich darauf hinweisen, dass zu Beginn jeder Legislatur der Gemeindebeitrag an die Vereine überprüft werden soll.

Ich schlage vor, diesen Auftrag der AG Kultur zu erteilen, damit diese die Anschrift an die Vereine bereits vorbereiten kann und die Berechnung dem Gemeinderat spätestens im Oktober vorgelegt werden kann. Sie sind budgetrelevant.

Die Pendenzenliste wird im Detail durchgegangen.

Der Rat beschliesst: (einhellig).

Die Pendenzenliste wird aktualisiert, ergänzt und genehmigt.

10. Zuschriften

11. Verschiedenes

Wüthrich Florian: Matthias und ich haben letzte Woche an einer Informationsveranstaltung zum internen Kontrollsystem (IKS) teilgenommen. Bis im Jahr 2023 muss das IKS umgesetzt werden.

Erlachner Pascal: Das Projekt «Schweiz bewegt» wurde auf nächstes Jahr verschoben.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Öffnungszeiten der Gemeinde: wünscht der GR, dass diese wieder in alle Haushaltungen informiert werden oder reicht es via Homepage und Anzeiger?

Jubiläumsbesuche werden wir ab sofort wieder durchführen und die aufgrund Corona ausgefallenen wenn möglich nachholen.

Schluss: 00:05 Uhr

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber

D. Hof

S. Riso